



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

Gemeinde Finsing  
Bürgermeister Max Kressirer  
Rathausplatz 1  
**85464 Finsing**

Finsing, den 10.12.2019

## **Verkehrswende initiieren und Mobilitätskonzept entwickeln**

**Die Schwächeren im Blick haben, Alternativen schaffen, die Umwelt schützen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kressirer, sehr geehrte Mitglieder im Gemeinderat,

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und SPD und die beiden Gemeinderätinnen Andrea Struck und Gertrud Eichinger im Finsinger Gemeinderat stellen folgenden Antrag für eine der nächsten Gemeinderatssitzungen.

### **ANTRAG**

*Der Gemeinderat möge beschließen:*

*ein **Leitbild „Mobilität in Finsing“** zu entwickeln gemeinsam mit der Bürgerschaft, zum Beispiel im Rahmen einer AG, und*

*ein **Mobilitätskonzept** auf Basis der hier vorgelegten Maßnahmen zu prüfen, beraten und in geeigneter Weise mittel- und langfristig umzusetzen, zum Beispiel vorberatend im Planungsausschuss. Einzelne Maßnahmen (mit \* gekennzeichnet) sollen kurzfristig behandelt und zur Umsetzung gebracht werden.*

### **BEGRÜNDUNG**

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) wurde geschaffen, um ein sicheres Miteinander auf den Verkehrswegen zu gewährleisten.

Die wichtigste Regel steht in § 1 „Grundregeln“, Satz (1):

*Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und **gegenseitige Rücksicht**.*

In § 2 „Straßenbenutzung durch Fahrzeuge“ ist auch die Nutzung durch Fahrradfahrer und Fußgänger, sowie in § 25 „Fußgänger“ deren Verhalten im Verkehr geregelt (siehe Anhang).

Diese aufgeführten §§ erwecken den Eindruck, dass für alle Verkehrsteilnehmer Sorge getragen wurde, und es ein gleichberechtigtes Nebeneinander und ein echtes Miteinander von Fahrzeugen,



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

Fahrradfahrern, Fußgängern und unseren schwächsten Verkehrsteilnehmern – unseren Kindern – auf der Straße gibt.

### **Dem ist leider mitnichten so!**

Fußgänger und Radfahrer werden in der Gemeinde Finsing unseres Erachtens nach nicht als gleichwertige Verkehrsteilnehmer anerkannt, sondern systematisch marginalisiert.

Wir haben uns mit Finsingerinnen und Finsingern beim Umweltaktionstag am 6. Juli 2019 persönlich davon überzeugt, dass es in Bezug auf die sichere Nutzung von Verkehrswegen insbesondere für Fahrradfahrer und Fußgänger einigen Nachholbedarf gibt.

Auch an weiteren Angeboten und Wahlmöglichkeiten, die das autofreie Erreichen von inner- und interkommunalen Orten von großem Interesse und privaten Zielen ermöglichen, mangelt es in unserer Gemeinde ganz erheblich.

Die Wirklichkeit führt uns jeden Tag drastisch vor Augen, dass gerade im Straßenverkehr der Privat-PKW aus diesen genannten Gründen immer noch die höchste Priorität hat: Das Auto hat Vorfahrt – alle anderen Verkehrsmittel werden sträflich vernachlässigt und sollen sich unterordnen!

Dabei wäre gerade im Hinblick auf die Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, die Verbesserung der allgemeinen Mobilität für Kinder, Jugendliche und ältere Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt der Umwelt zuliebe ein sofortiges verkehrspolitisches Umdenken notwendig.

Denn ein großer Teil der Auto-Emissionen jeder Fahrt fällt technisch bedingt auf den ersten Kilometern an. Unser Mobilitätskonzept strebt daher an, diese Emissionen künftig genau hier – auf kurzen Strecken – deutlich zu verringern.

## **MOBILITÄTSKONZEPT DER GEMEINDE FINSING**

### **UNSERE VERKEHRSPOLITISCHE VISION: EINE VERKEHRSWENDE AUS UND FÜR FINSING**

Die Gemeinde positioniert sich als Vorreiter und zentraler Träger einer Verkehrswende in der innerörtlichen und möglichst auch in der überörtlichen Personenmobilität.

Als visionärer Akteur investiert die Gemeinde Finsing künftig proaktiv – nicht nur reaktiv und gezwungenermaßen – in bestehende und neue Infrastruktur, die individuelle Mobilität auch ohne Verbrennungsmotoren ermöglicht, und wirbt offen für mehr Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer.

Dies schließt ausdrücklich die Teilnahme und ggf. Initiation von überörtlichen und regionalen Projekten ein, mit dem Ziel, den Finsingerinnen und Finsingern auch das komfortable Zurücklegen weiterer Strecken künftig autofrei zu ermöglichen.

Damit wollen wir einen entscheidenden Beitrag für ein lebenswertes Umfeld jetzt und in Zukunft leisten, weil es unsere Heimat ist und weil wir hier gern leben!



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

Bei allen Maßnahmen liegt uns stets die demokratische Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger am Herzen. Daher sollte die Verkehrspolitik ein fester Bestandteil auf der Tagesordnung der jährlichen Bürgerversammlungen sein. Der ÖPNV soll als Partner und Dienstleistung aller verstanden werden und deutlich mehr in den Mittelpunkt von Mobilität rücken.

## GRUNDZÜGE EINES NEUEN LEITBILDES VON MOBILITÄT

Soll geprägt sein durch

- Nutzerfreundlichkeit
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
- Aufmerksamkeit und Achtsamkeit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Mobilität inner- und interkommunal planen
- Bestmöglicher Komfort und Sicherheit bei Nutzung alternativer Mobilitätsmittel
- Umweltschutz
- Reduzierte Verkehrsemissionen (Abgase/Lärm) und minimierte Flächenversiegelung zugunsten umweltfreundlicherer Alternativen

## EINZELMAßNAHMEN

Unser Mobilitätskonzept enthält *fünf Bereiche*, zu denen wir jeweils eine Reihe von konkreten Maßnahmen vorschlagen. Diese können durch den Gemeinderat und um Vorschläge aus der Bürgerschaft ergänzt und erweitert werden.

Hinweis: Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen sind mit führendem Sternchen (\*) markiert.

### 1) Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer (von Fußgängern bis Radfahrern) erhöhen:

- a) \* Schnellstmöglich soll vor der Grund- und Mittelschule Finsing (GMF) ein Tempolimit von 30 km/ h während der Schulzeiten und vor den Kindergärten Schrittgeschwindigkeit gelten. Dieses ist durch ein Schild und Markierung auf der Fahrbahn deutlich zu kennzeichnen.
- b) \* Erhöhung der Sicherheit an den Übergängen zwischen Gehweg – Radweg – Fahrbahn, auch für Rollatoren, aus Sicht von Fußgängern, Radfahrern, Rollstuhlfahrern. Nur einige Beispiele sind: Gehwegkanten absenken (max. 1 cm Höhe), flachere Neigungen vom Gehweg zur Fahrbahn hin, sichere Einfahrt für Radfahrer von Radweg auf Fahrbahn ermöglichen.
- c) \* Überprüfung und Ausbesserung des Fahrbahnbelages des Fahrrad-/Fußgängerweges auf der Strecke Einmündung Geltinger Str. bis Ortsschild Neufinsing. Hier finden sich einige defekte Stellen wie Aufbrüche und Schlaglöcher.



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

- d) \* Erneuerung der roten Fahrradüberwegstreifen bei der Einmündung Geltinger Str. und der Einmündung zum Friedhof
- e) \* Gleichzeitig soll direkt vor der GMF absolutes Halteverbot für alle Arten von PKWs und LKWs gelten, sichtbar gemacht durch das Verkehrszeichen 299 (Grenzmarkierung für Halt- oder Parkverbote) sowie einer „weißen Zickzacklinie“.
- f) \* Einrichtung von Tempo-30-Zonen (Verkehrsschilder 274.1 und 274.2 und zusätzlicher Markierung auf der Fahrbahn) in allen Wohngebieten und auf Straßen ohne Gehwege. Flankierende Maßnahmen sind zum Beispiel der Ausbau von „Mittelinseln“.
- g) \* Konsequente Überwachung des fließenden Verkehrs auf allen Straßen, v.a. mit Gefährdungspotenzial.
- h) Eine maximale Geschwindigkeit von 50 km/ h auf der Straße zum Friedhof (Am Steinfeld).

## 2) Mehr Radverkehr ermöglichen

- a) \* Prüfung, an welchen Straßen Fahrrad-Schutzstreifen eingerichtet werden können
- b) \* An allen öffentlich zugänglichen Anlagen und Gebäuden sind genügend beleuchtete und überdachte Radstellplätze einzurichten.
- c) \* Es soll ein Grundsatzbeschluss zu Teilnahme an der nächsten Ausbaustufe des MVG-Rades gefasst bzw. zumindest geprüft werden, um die Mobilität von und nach Markt Schwaben, Ismaning und Poing zu erhöhen.
- d) \* Die Gemeinde soll Mitglied im AGFK-Bayern („Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V.) werden, um eine kontinuierliche Qualitätssicherung durch die Audits zu sichern.
- e) \* Es wird unter der überdachten Radabstellfläche nordöstlich vor dem Rathaus ein Radschlauchautomat und eine Tool-Station mit den wichtigsten Werkzeugen zum Reparieren von Platten und leichteren Defekten eingerichtet. Dies könnte beispielsweise in Zusammenarbeit mit örtlichen und überörtlichen Gewerben passieren, etwa mit Unterstützung des Radlgeschäftes in Landsham („Bike & Tools“)
- f) \* Die Radabstellfläche nordöstlich vor dem Rathaus wird mit ausreichender Beleuchtung und deutlich mehr Fahrradhaltern und einigen absperzbaren Mietboxen ausgestattet
- g) Ausbau von sicheren Radwegverbindung von und zu allen Ortsteilen. Die vorhandene Infrastruktur in Neufinsing (Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheke, Post etc.) muss gut auch per Fahrrad, Roller, Rollator, Rollstuhl usw. erreichbar sein.



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

- h) Einrichtung getrennter Rad- und Fußwege zur GMF und den Kindergärten und zu öffentlichen Freizeitanlagen wie Fußballplatz und Finsinger Weiher.
- i) Bereitstellung von überdachten und gesicherten Fahrradhaltestellen an Bushaltestellen, inkl. mindestens 3 Ladestationen für E-Bikes (Anzahl fortlaufend auditieren).
- j) Die Gemeinde bietet den Bürgern E-Bikes und E-Bikes mit Lasttransportfunktion kostenlos zum Ausleihen an.
- k) Die Gemeinde bietet an zentralen Orten Stellplätze für E-Bikes an, inklusive Ladeinfrastruktur.
- l) Förderprogramm zur Bereitstellung von Ladestationen für E-Bikes und E-Roller durch Finsinger Geschäfte und Restaurants.
- m) Interkommunale Radschnellwege: Die Gemeinde beteiligt sich und wirkt aktiv mit an der Entwicklung eines Radschnellwegenetzes im Münchner Umland. Damit wird auch Finsinger Pendlern ermöglicht, mit dem Fahrrad und insbesondere mit E-Bikes auch weitere Strecken und über LK-Grenzen hinweg komfortabel und in vertretbarer Fahrtzeit zurückzulegen.

### 3) ÖPNV ausbauen und stärken:

- a) Bustaktung soll maximal auf eine Stunde Wartezeit reduziert werden.
- b) Busse, kombiniert mit Ruftaxi können in der Zeit von 5:00 Uhr und 24:00 Uhr genutzt werden.
- c) Als feste Strecken sollen die Verbindungen nach Markt Schwaben, erweitert um Strecken nach Poing und zum Flughafen München eingerichtet werden.
- d) Buslinie und/oder Ruftaxi von Finsing nach Eicherloh, nach Ismaning und Garching. Viele Finsinger arbeiten oder studieren im Raum Ismaning oder Garching.
- e) Beleuchtete Busfahrpläne

### 4) Alternative Verkehrsoptionen verbessern:

- a) \* Stärkung von Ruftaxis durch bessere Information durch die Gemeinde
- b) \* Einrichtung einer Mitfahrbank
- c) \* Bekanntmachen von Ridesharing- und Mitfahrgelegenheit-Apps, wie z.B. „BlaBlaCar“ in Gemeindeblatt und Internetseiten der Gemeinde Finsing.
- d) Initiierung von Verleihstationen von Fahrrädern und Lastenrädern



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

- e) Ausweitung und aktive Unterstützung der organisierten, gemeinschaftlichen Nutzung von Kraftfahrzeugen („Car-Sharing in verschiedenen Kategorien (A, B, C) [<http://www.treffpunkt-dorfprojekte.de/cms/carsharing-varianten-bis-zu-ride-hailing/>]

## 5) Übergreifende Maßnahmen prüfen, Zukunft planen:

- a) **Motto/Kampagne** für Gemeinde entwickeln. Ziel: Vorreiter sein, Begeisterung leben und Bürgerinnen und Bürger beteiligen.
- b) **Verkehrsbeauftragten** Berufung eines/ einer Verkehrsbeauftragten und Beauftragung eines Verkehrsplanungsbüros mit der Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes. Ideen und Vorschläge von Bürgern und Bürgerinnen sollen eingebunden werden können.
- c) **Informationskampagne** Wir brauchen eine umfassende Informationsstrategie über umweltfreundliche, sichere und zuverlässige Alternativen zum Privat-PKW. Diese Strategie sollte u. a. Flyer, regelmäßige Informationsveranstaltungen inkl. Aufzeichnungen und ggf. Erklärvideos enthalten und sollte Teil eines Verkehrskonzeptes sein.
- d) **Verkehrsschau** Bei der regelmäßig stattfindenden Verkehrsschau werden die Verkehrswege auf neuralgische Punkte überprüft und geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Gefahren zu beseitigen, zumindest aber zu minimieren. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk auf Fahrradfahrer und Fußgänger zu legen. Grundsätzlich muss die Verkehrsschau auf Verbesserungen abzielen, die über die polizeilich und verkehrsrechtlich notwendigen Mindestmaßnahmen hinausgehen, um einen möglichst hohen Sicherheitsstandard zu realisieren (Qualitätsoffensive).
- e) **Bebauungsplanung** Bei der Ausweisung von neuen Baugebieten soll das Konzept so gestaltet werden, dass es nur einen Stellplatz für einen PKW pro Wohneinheit gibt. Es werden ausreichend Stellplätze für Fahrräder, Lastenfahrräder, Fahrradanhänger geschaffen, die so gestaltet sind, dass eine Überdachung ermöglicht wird. Weitere Stellplätze für PKWs können durch zentral erreichbare Anwohnergaragenplätze geschaffen werden.
- f) **Barrierefreiheit** Alle Maßnahmen sind barrierefrei zu gestalten so dass Nutzer von Gehhilfen, Rollatoren oder Rollstühlen optimal und sicher am Verkehr teilnehmen können

Mit freundlichen Grüßen

Gertrud Eichinger, SPD Finsing

Andrea Struck, Bündnis 90/Die Grünen Finsing



SPD Finsing  
Gertrud Eichinger  
Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing  
08121-973639  
gertrud@designkomm.de



Bündnis 90/Die Grünen Finsing  
Andrea Struck  
Herdweg 7, 85464 Finsing  
08121-2595619  
andrea@strucktour.com

## Auszug aus der Straßenverkehrsordnung (StVO)

### Teil 1 – Allgemeine Verkehrsregeln

#### § 1 Grundregeln

(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

#### § 2 Straßenbenutzung durch Fahrzeuge

(4) Mit Fahrrädern muss einzeln hintereinander gefahren werden; nebeneinander darf nur gefahren werden, wenn dadurch der Verkehr nicht behindert wird. Eine Pflicht, Radwege in der jeweiligen Fahrtrichtung zu benutzen, besteht nur, wenn dies durch Zeichen 237, 240 oder 241 angeordnet ist. Rechte Radwege ohne die Zeichen 237, 240 oder 241 dürfen benutzt werden. Linke Radwege ohne die Zeichen 237, 240 oder 241 dürfen nur benutzt werden, wenn dies durch das allein stehende Zusatzzeichen „Radverkehr frei“ angezeigt ist. Wer mit dem Rad fährt, darf ferner rechte Seitenstreifen benutzen, wenn keine Radwege vorhanden sind und zu Fuß Gehende nicht behindert werden. Außerhalb geschlossener Ortschaften darf man mit Mofas und E-Bikes Radwege benutzen.

(5) Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen, Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Ist ein baulich von der Fahrbahn getrennter Radweg vorhanden, so dürfen abweichend von Satz 1 Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr auch diesen Radweg benutzen. Soweit ein Kind bis zum vollendeten achten Lebensjahr von einer geeigneten Aufsichtsperson begleitet wird, darf diese Aufsichtsperson für die Dauer der Begleitung den Gehweg ebenfalls mit dem Fahrrad benutzen; eine Aufsichtsperson ist insbesondere geeignet, wenn diese mindestens 16 Jahre alt ist. Auf zu Fuß Gehende ist besondere Rücksicht zu nehmen. Der Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Soweit erforderlich, muss die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr angepasst werden. Vor dem Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder und die diese begleitende Aufsichtsperson absteigen.

#### § 25 Fußgänger

(1) Wer zu Fuß geht, muss die Gehwege benutzen. Auf der Fahrbahn darf nur gegangen werden, wenn die Straße weder einen Gehweg noch einen Seitenstreifen hat. Wird die Fahrbahn benutzt, muss innerhalb geschlossener Ortschaften am rechten oder linken Fahrbahnrand gegangen werden; außerhalb geschlossener Ortschaften muss am linken Fahrbahnrand gegangen werden, wenn das zumutbar ist. Bei Dunkelheit, bei schlechter Sicht oder wenn die Verkehrslage es erfordert, muss einzeln hintereinander gegangen werden.

(2) Wer zu Fuß geht und Fahrzeuge oder sperrige Gegenstände mitführt, muss die Fahrbahn benutzen, wenn auf dem Gehweg oder auf dem Seitenstreifen andere zu Fuß Gehende erheblich behindert würden. Benutzen zu Fuß Gehende, die Fahrzeuge mitführen, die Fahrbahn, müssen sie am rechten Fahrbahnrand gehen; vor dem Abbiegen nach links dürfen sie sich nicht links einordnen.

(3) Wer zu Fuß geht, hat Fahrbahnen unter Beachtung des Fahrzeugverkehrs zügig auf dem kürzesten Weg quer zur Fahrtrichtung zu überschreiten. Wenn die Verkehrsdichte, Fahrgeschwindigkeit, Sichtverhältnisse oder der Verkehrsablauf es erfordern, ist eine Fahrbahn nur an Kreuzungen oder Einmündungen, an Lichtzeichenanlagen innerhalb von Markierungen, an Fußgängerquerungshilfen oder auf Fußgängerüberwegen (Zeichen 293) zu überschreiten. Wird die Fahrbahn an Kreuzungen oder Einmündungen überschritten, sind dort vorhandene Fußgängerüberwege oder Markierungen an Lichtzeichenanlagen stets zu benutzen.